



Therapie bedeutet für das Team von radiox, High-Tech-Medizin mit ärztlichem Können und menschlicher Zuwendung zu verbinden.



Der Linearbeschleuniger in der Praxis radiox – das ausgereifteste Gerät, was es zurzeit gibt.

## STRAHLENTHERAPIE: PRÄZISE UND SCHONEND IM KAMPF GEGEN KREBS

RADIOX SETZT AUF GEBÜNDELTE FACHKOMPETENZ UND MODERNSTE TECHNIK

VIELE MENSCHEN VERDANKEN IHRE HEILUNG NACH EINER KREBSERKRANKUNG AUCH DER STRAHLENTHERAPIE. SIE IST NEBEN CHIRURGIE UND CHEMOTHERAPIE EINE DER DREI SÄULEN DER MODERNEN TUMORTHERAPIE UND GEWINNT DANK IMMER AUSGEREIFTERER TECHNIK WEITER AN BEDEUTUNG. AM GESUNDHEITSSTANDORT HAMM BIETET DIE PRAXIS RADIOX AM EVANGELISCHEN KRANKENHAUS (EVK) ALS ZENTRUM FÜR STRAHLENTHERAPIE ALLE WESENTLICHEN FORMEN DER BEHANDLUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU.

Im Rahmen des von EVK und Marienhospital gebildeten Gesundheitsverbundes ist die Strahlentherapie zum 1. April 2016 bei radiox zusammengeführt worden. Das bislang am Marienhospital tätige Personal wurde von der Praxis weitgehend übernommen. Ein Teil der Mediziner geht in das EVK zur Versorgung stationärer Patienten. Diese Ärzte sind in Personalunion teils Angestellte der Praxis, teil Angestellte des Krankenhauses. Die Neustrukturierung war gleichzeitig Anlass, in neueste medizinische Technik zu investieren. Ein zweiter hochmoderner Linearbeschleuniger ist Ende März bei radiox installiert worden. Das Gerät der Firma Elekta ist das physikalisch ausgereifteste, das es derzeit auf dem Markt gibt. Es kann nach dem so genannten VMAT-Prinzip (volumenmodulierte Rotationsbestrahlung) arbeiten. Das bedeutet, dass der

Strahlenkopf stufenlos um den Patienten herum rotiert und seine Geschwindigkeit, die Dosis und Feldgröße ständig anpasst. So kann die Bestrahlung optimal auf Form und Lage des Tumors eingestellt werden. Die benachbarten Organe und Gewebe sind auf diese Weise besser geschützt. „Die neue Technik ermöglicht, präzise mit so hohen Dosen wie notwendig zu bestrahlen – und das bei gleichzeitig bestmöglicher Schonung des gesamten Organismus“, betont Lars Jansen, Facharzt für Strahlentherapie. Dazu trägt auch der so genannte Cone Beam CT bei, der am Bestrahlungsarm des Geräts installiert ist. Dieser Computertomograph erzeugt ein Bild von der Bestrahlungsregion im Körper des Patienten, das wiederum mit der Aufnahme aus der jeder Behandlung vorangehenden Bestrahlungsplanung überlagert

wird. So kann die Bestrahlung kurzfristig angepasst werden, zum Beispiel bei beweglichen Tumoren. Doch nicht nur Krebspatienten profitieren von dieser hochmodernen Technik. Sie ermöglicht auch die Behandlung gutartiger Erkrankungen, zum Beispiel chronischer Entzündungsprozesse. Insgesamt, so ist Lars Jansen überzeugt, wird die Zusammenführung strahlentherapeutischer Fachkompetenz an einem Standort verbunden mit der Investition in neueste Technik zu einer weiteren Verbesserung der Patientenversorgung führen.

### DIE PRAXIS RADIOX

radiox ist eine Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie mit Standorten in Arnsberg, Brilon, Hamm, Soest, Unna. Das Zentrum für Strahlentherapie am EVK verfügt über modernste Technik, die es ermöglicht, schwierige Tumorklassifikationen zu behandeln. Durch Einbindung in die ortsübergreifende Praxis können sehr spezielle Strahlentherapiearten angeboten werden. So ist radiox Kooperationspartner und Behandler im Deutschen Cyberknife-Zentrum Soest.

Leider liegt Deutschland bei den Neuerkrankungsraten im internationalen Vergleich mit an der Spitze. Experten machen dafür unter anderem die Ernährungs- und Lebensgewohnheiten der Deutschen verantwortlich. Und bei Männern ist das Darmkrebsrisiko aus denselben Gründen weiter erhöht: der Alkohol- und Tabakkonsum sowie Fettleibigkeit fördern das Risiko zusätzlich. So treten Darmkrebs und die Vorstufen davon bei Männern bereits etwa fünf bis zehn Jahre früher auf als bei Frauen.

Die gute Nachricht: Darmkrebs ist heilbar – wenn er frühzeitig erkannt wird. Da Darmkrebs nicht von heute auf morgen entsteht, sondern vielmehr ein langwieriger Prozess ist, kann das Darmkrebsrisiko durch regelmäßige Früherkennungsuntersuchungen bedeutend gesenkt werden. Denn man weiß, dass Darmkrebs meist aus gutartigen Vorstufen, den sogenannten Polypen hervorgeht. Wenn man bereits diese entdeckt, lässt sich der Darmkrebs komplett verhindern.

„Ab dem 50. Lebensjahr sollten Männer und Frauen daher einmal jährlich eine Stuhluntersuchung durchführen lassen“, erklärt Chefärztin Prof. Dr. Alexandra von Herbay, Fachärztin für Innere Medizin, Gastroenterologie und Diabetologie. „In diesem Stuhltest kann verstecktes Blut im Stuhl nachgewiesen werden, was darauf hinweist, dass Polypen vorhanden sind. Da Polypen nicht immer bluten, ist es allerdings wichtig, diesen Test regelmäßig, also wirklich einmal pro Jahr durchzuführen.“ Wenn Blut im Stuhl nachgewiesen wird,

muss zur präzisen Diagnose eine Darmspiegelung (Koloskopie) folgen. Die Darmspiegelung ist immer noch die zuverlässigste Früherkennungsmethode, mit der man bereits die gutartigen Vorstufen erkennen und entfernen kann. Daher wird auch bei bisher unauffälligen Stuhltests spätestens ab dem 55. Lebensjahr jedem eine Darmspiegelung empfohlen. Ist das Ergebnis unauffällig, sollte nach zehn Jahren die nächste Darmspiegelung folgen.



**Prof. Dr. Alexandra von Herbay**

Chefärztin  
Fachärztin für Innere Medizin,  
Gastroenterologie, Diabetologie

Immer noch viel zu wenige nehmen allerdings dieses Angebot, das auch von den Krankenkassen getragen wird, in Anspruch, weiß Prof. von Herbay. „Der Darm muss für die Untersuchung voll-

ständig entleert sein, jedoch reicht hier schon eine Trinklösung, die am Abend vor der Untersuchung getrunken werden muss.“ Und zur Spiegelung selbst kann Prof. von Herbay beruhigen: Die Untersuchung selber werde von dem Patienten im wahrsten Sinne des Wortes „verschlafen“. Denn direkt vor der Darmspiegelung wird in die Vene eine Art Schlafmittel gespritzt, sodass der Patient die Untersuchung gar nicht mitbekommt. Immer wieder sind die Patienten nach dem Aufwachen darüber erstaunt, dass die Untersuchung bereits vorbei ist. Die eigentliche Untersuchung dauert nur etwa 20-30 Minuten. Der Arzt untersucht dann den gesamten Dickdarm mithilfe eines Endoskops, ein etwa fingerdicker, biegsamer Schlauch mit einer kleinen Kamera am Ende. Über einen Monitor können die Bilder aus dem Darminnen direkt beurteilt werden. Wenn Polypen oder verdächtige Gewebewucherungen gefunden werden, können diese bereits während der endoskopischen Untersuchung schmerzfrei entfernt werden.

Die Darmspiegelung kann in der Regel ambulant durchgeführt werden. Allerdings darf man wegen des Schlafmittels nach einer Darmspiegelung nicht selbst Autofahren und sollte sich besser abholen lassen. Die Darmspiegelung gilt derzeit als die Methode, mit der das Darmkrebsrisiko am stärksten gesenkt werden kann. Auch das Deutsche Krebsforschungszentrum bestätigte mit einer Auswertung die Wichtigkeit der Vorsorge-Koloskopie. Zwischen 2002 und 2012 konnten durch etwa 4,4 Millionen Vorsorge-Koloskopien circa 180.000 Darmkrebsfälle verhindert werden. ■